

Erinnern wir uns an Gebäude 7?

Angehörige der Opfer der Terroranschläge vom 11. September 2001 haben unter dem Namen „**Remember Building 7**“ eine Kampagne gestartet, um auf Gebäude Nr. 7 hinzuweisen. [2]

Das sogenannte „Salomon Bros. Building“ wurde dem WTC Komplex 1987 als Gebäude Nr. 7 angegliedert. [3]

Am 11. September 2001 fiel es gegen 17:20 Ortszeit in wenigen Sekunden in seinen eigenen Grundriss. Dabei zeigte es Merkmale einer konventionellen kontrollierten Sprengung: [4]

- Der Kollaps begann plötzlich und unvermittelt.
- Die Zerstörung des Gebäudes verlief systematisch und vollständig.
- Symmetrisches strukturelles Versagen mit Freifallbeschleunigung durch den Weg des grössten Widerstands.
- Das Gebäude kollabierte komplett und in seinen eigenen Grundriss.
- Die Zerstörung erzeugte eine Staubwolke deren Volumen mindestens so gross war wie das Gebäude selbst.
- Vorwissen über die Zerstörung war bei den Medien, FDNY und NYPD vorhanden.

In der offiziellen Geschichtsschreibung wird dieser Abriss von Gebäude Nr. 7 meistens dezent weggelassen, denn dieses Ereignis wirft schwerwiegende Fragen auf:

Warum konnte dieser über 200 Meter hohe Wolkenkratzer mit 47 Stockwerken so spontan und vollständig kollabieren?

Wurde das Gebäude gesprengt?

Kann man ein teilweise brennendes Gebäude in wenigen Stunden für eine kontrollierte Sprengung vorbereiten?

Woher kamen die Massen von geschmolzenem Metall in den Kellern der drei vollständig zerstörten Türme? [5]

Warum berichtete die BBC von dem kompletten Einsturz von World Trade Center Gebäude Nr. 7, während es noch aufrecht stehend und klar sichtbar hinter der Reporterin Jane Stanley erkennbar ist? [6]

Wer gab die Tickermeldung in Auftrag auf der diese Prophezeiungen beruhen, wer hatte das Vorwissen?

Die Zwillingstürme

Aber Gebäude 7 steht mit seinem seltsamen Einsturz nicht allein:

Auch die Art wie die Zwillingstürme zerstört wurden war unglaublich und so noch nie vorher beobachtet worden. Kein Stahlgerüstbau wurde jemals zuvor

allein durch Feuer vollständig zerstört.

Bei den Zwillingstürmen ging eine Welle der Zerstörung von den Einschlagszonen der Flugzeuge senkrecht nach unten durch tausende Tonnen Baustahl und wurde dabei nicht etwa abgebremst, sondern beschleunigt! Die US-Amerikanische Untersuchungsbehörde NIST spricht in diesem Zusammenhang sogar von freiem Fall: „[...] the building section above came down essentially in free fall, as seen in videos.“ [7]

Eine Untersuchung der Details wirft unzählige neue Fragen auf:
Warum haben internationale Wissenschaftler reagiertes und unreakiertes Nanothermit im Staub der WTC Katastrophe entdeckt? [8] [9]
Hatten islamistische Muslime Zugang zu allen drei Wolkenkratzern?
Wer hatte überhaupt Zugang zu den Gebäuden?
etc...

Die offizielle Geschichte

Der offizielle Tathergang, jedenfalls bis kurz vor der Zerstörung der Zwillingstürme, also die angebliche Verschwörung von 19 arabischen und ägyptischen Islamisten mit *Osama Binladin*, wurde von der „National Commission on Terrorist Attacks Upon the United States“, kurz 9/11 Commission genannt, bestimmt, und ihr Ergebnis wurde als der „9/11 Commission Report“ veröffentlicht. [10]

Das National Institute for Standards and Technology, kurz NIST, untersuchte die Vernichtung der Türme oberflächlich und bietet als beste Hypothese Bürobrände und strukturelle Beschädigungen an, räumt jedoch selbst ein, dass dies sehr unwahrscheinlich ist. [11]

Da der Bericht der Kommission mit keiner Silbe auf die eigenartigen Phänomene beim Einsturz der drei Wolkenkratzer eingeht, und das NIST keine befriedigende Erklärung anbieten kann, hat der erfahrene Architekt *Richard Gage* die Vereinigung „Architects and Engineers for 9/11 Truth“ ins Leben gerufen. [12]

Inzwischen haben über 1400 professionelle Architekten und Ingenieure eine Petition unterzeichnet, die eine richtige, unabhängige Untersuchung der Terroranschläge fordert. [13]

Quellenangaben und weiterführende Informationen finden Sie auf:

<http://nanothermit.de>

Veranstaltungshinweis: **9/11 Demo 11.9.11 12:00 Uhr**

Spitalerstrasse/Lange Mühren